



Selbständig
Evangelisch-Lutherische
Kirche Münsterland

Gemeindebrief

4. Ausgabe 2025, Oktober bis Januar



»Sonne der Gerechtigkeit, leuchte auf!«

Seite 4/5: Bericht Kirchensynode

Seite 8/9: Gottesdienstzeiten und Adventsfeiern

Seite 13: Spendenaktionen beendet

Editorial

In unserem Gemeindebrief finden Sie wieder alle wichtigen Termine für die kommende Jahreszeit. Während die Kirchenfenster schon ihr Licht in die Dunkelheit werfen, denken wir über die kommende Sonne der Gerechtigkeit nach (Andacht S.3). Dann hat die Synode ein Licht auf die Zukunft unserer Kirche geworfen, wie wir mit den Entscheidungen umgehen werden und wie wir als Gemeinde zusammen weiter unseren Glauben teilen wollen, wird uns ebenfalls beschäftigen (Einladung S.6). Dann wirft der Gottesdienstplan (S.8-9) ein Licht auf die Advents und Weihnachtszeit und der Veranstaltungskalender (S.11) hält einige Highlights bereit. Dann werfen wir ein Streiflicht auf die Reformationsgeschichte (S.12) und bedanken uns für die Spenden zu Erntedank, die jetzt abgeholt wurden (S.13). Dann beleuchten wir noch den Ruhestand meines Kollegen Gerhard Triebe, der nach 16 Jahren in Düsseldorf nun in den Ruhestand gegangen ist (S.14). Ich wünsche Ihnen eine schöne Lektüre.

Ihr Pastor Per Tüchsen

Gott spricht: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.

Maleachi Kapitel 3, Vers 20.

Es beginnt wieder die Zeit des Jahres, in der es schön ist morgens Kerzen anzuzünden. Die Zeit, in der die Lichter am Fahrrad kontrolliert und zur Not wieder zum Leuchten gebracht werden müssen. Es beginnt die Zeit in der beleuchtete Fenster Lichter auf dunkle Straßen werfen, wie es unsere St. Thomas Kirche in Münster auf dem Titelbild so schön tut. Und es ist die Zeit wo Menschen Sterne in die Fenster hängen, beleuchtete Kürbisse und Laternen aufstellen, um der Dunkelheit etwas entgegenzusetzen. Wir haben viele Gewohnheiten und Rituale, Licht in diese dunkler werdende Jahreszeit zu bringen.

Aber keine unserer Aktionen macht es so hell, wie die Sonne es in fünf Monaten wieder tun wird. All unsere Aktionen Lichter zu entzünden, Lampen aufzustellen und etwas zum Leuchten zu bringen, werden dann wieder überflüssig sein. Wenn die Sonne scheint, sind unsere Lichter nicht mehr nötig, aber bis dahin können unsere Lichter die Dunkelheit zurückdrängen.

Maleachi, ein Prophet aus dem ersten Testament, erzählt uns von einer Sonne, die Heil und Gerechtigkeit bringt. Und er redet von einer Zukunft, in der diese Sonne aufgehen wird. Das macht deutlich, dass die Menschen an die Maleachi sich wendet diese Gerechtigkeit nicht erleben. Sie leben quasi wie wir in einer

dunklen Zeit, ohne Gerechtigkeit. Maleachi wendet sich an Menschen, die enttäuscht sind, weil der Grundsatz ihres Lebens nicht mehr funktioniert. Ihr Grundsatz lautete: »Den Guten geht es gut, den Schlechten geht es schlecht.« Dieser Grundsatz schien außer Kraft gesetzt zu sein. Gut ging es den Schlechten und schlecht, denen, die Gutes taten. Und so können wir es zur Zeit auch erleben, wo Kriegerlogik und das Recht des Stärkeren überall sich durchzusetzen scheinen.

Es brauchte also für die Menschen zu Maleachis Zeit eine Veränderung. Es brauchte Licht im Dunkeln. Maleachi sagt: Es braucht die Sonne der Gerechtigkeit, die die Dunkelheit vertreibt und ihr Aufgang wird den Menschen verheißen. Das Hebräische denkt dabei Gerechtigkeit und Wohlergehen immer zusammen. Es gibt in der hebräischen Vorstellung keine ›Gerechtigkeit‹, bei der es den Menschen am Ende trotzdem schlecht geht, sondern beides gehört zusammen: Das hebräische Wort heißt Zedakia, und es meint, die ganzheitlichen Folgen wirklicher Gerechtigkeit, wenn es allen wohl ergeht und jeder Erfahrungen von Heil und Glück macht. Und darum passt das Bild der Sonne, die Licht und Wärme bringt, auch so gut. Denn da kann sich auch keiner im April noch mit seiner Kerze hinsetzen und behaupten, die Sonne scheine für ihn nicht.

Diese Sonne der Gerechtigkeit soll also aufgehen über uns. Es geht nicht um etwas, das wir selber tun können. Maleachi sagt den Menschen nicht, Ihr sollt Gutes tun, oder bildlich gesprochen, jeder lasse sein Lichtlein brennen, auf dass die vielen guten Taten, die vielen kleinen Lichter es hell und schön und gut machen. Nein, es geht nicht um uns. Nicht um unsere Lichter, sondern um die Sonne der Gerechtigkeit. Es geht um ein Geschehen, das ohne unsere Mithilfe passiert, aber unser ganzes Leben licht und hell machen wird. Maleachi hat dafür ein eingängiges Bild in der zweiten Vershälfte von Vers 20: »Ihr werdet herauskommen und herumspringen wie Kälber, die aus dem Stall gelassen werden.« Oder wie Schulkinder, die nach einer anstrengenden Stunde endlich Pause haben und nach draußen auf den Schulhof rennen. Endlich frei, endlich gut, endlich gerecht. So wird es sein, wenn die Sonne der Gerechtigkeit aufgeht. Doch diese Vision hat eine Kehrseite, weil die Ungerechten aus Maleachis Sicht bestraft werden müssen.

Wir Gläubigen warten auf diese Sonne der Gerechtigkeit wie alle Menschen. Aber wir haben gleichzeitig schon die Sonne selbst gesehen, unscheinbar und wenig beeindruckend ist sie am 25. Dezember in einem kleinen Stall aufgegangen. Von den Machthabern dieser Welt übersehen, von einfachen Hilfsarbeitern entdeckt. Gott zeigt sein Licht in Jesus Christus, nicht um abzurechnen und Wohlergehen für alle herzustellen, sondern um so viele Menschen wie möglich mit seiner Liebe zu gewinnen, ihnen neue Wege des Miteinanders zu zeigen und aus dieser Liebe heraus Leben zu lernen. Auch wenn es die nächsten Monate weniger Sonnenlicht geben wird, feiern wir bald wieder das Licht der Welt, Jesus Christus, *der Heil und Leben mit sich bracht*.

Herzlich grüßt ihr **Pastor Per Tüchsen**

Bericht von der Kirchensynode

21. bis 24. September 2025 in Fulda

»Das dritte Treffen der 15ten Kirchensynode in Fulda war eine übliche Tagung mit vielen, vielen Themen und Anträgen – doch diesmal wurde alles dominiert von dem aktuellen Hauptthema in der SELK: der Frage nach der Ordination von Frauen«. In diesem Satz fasse ich zusammen, wie ich als Delegierter die Tagung erlebt habe.

Dementsprechend wurden Themen und Anträge vertagt oder zur weiteren Bearbeitung in andere Gremien überwiesen: Delegiert wurde der Wunsch, das Themenfeld »Jugendarbeit im Wandel – Chance und Herausforderung« als mögliches Synodalthema der 16. Kirchensynode der SELK vorzuschlagen. Auch der Impuls, eine »Dekade der geistlichen Erneuerung« auszurufen und dazu zahlreiche Impulse in die Kirche zu geben, wurde vertagt. Das finde ich schade. Ich hätte es gut gefunden, wenn sich die Kirchensynode auch mit diesem Thema an die Gemeinden und die Öffentlichkeit gewandt hätte. Beschlossen wurde nämlich ein geistliches Wort zu Menschenrechten und Lebensschutz, das eine Art Präambel mit grundlegenden Gedanken zum Verhältnis von Staat und Kirche aus Sicht der lutherischen Theologie enthält.

Breiten Raum nahm die Beratung der Anträge zum Themenkomplex »Ordination von Frauen zum Amt der Kirche« (Abkürzung FO/OF) ein. Inzwischen wird in den Gemeinden und Gruppen der SELK diskutiert, was die Beschlüsse der Kirchensynode für das Gemeindeleben bedeuten. Aktuelle Entwicklungen können in diesem Artikel nicht berücksichtigt werden.

Die Kirchensynode hatte über 16 Anträge zu diesem Themenkomplex zu beraten, die im Vorfeld und während der Synodaltagung gestellt worden waren. Beraten wurde in der Vollversammlung aller 46 Delegierten, in Arbeitsgruppen und im letzten Schritt in einem Arbeitsausschuss, der die endgültige Beschlussfassung vorbereitet hat: Die Kirchensynode setzte zur Weiterarbeit in der Frage der Frauenordination zwei parallel zueinander arbeitende Synodalkommissionen ein: eine »Einheitskommission« und eine »Trennungskommission«. Die Arbeit ist auf die laufende Synodalperiode begrenzt und soll bis zur konstituierenden Sitzung der 16. Kirchensynode abgeschlossen sein.

Mit dem Beschluss knüpft die Synode an die Diskussionen der vergangenen Jahre an. Sie dankte allen Gemeinden, die der Bitte der 15. Kirchensynode und der Synodalkommission »Szenarien OF« gefolgt waren, sich mit dem Atlas FO zu beschäftigen und Stellungnahmen und Voten dazu an die Synodalkommission »Szenarien OF« zu senden. Der 15. Allgemeine Pfarrkonvent (APK) hatte im Juni 2025 festgehalten, dass aktuell keine Strukturen vorstellbar seien, die eine teilweise Einführung der Frauenordination innerhalb der SELK ermöglichen könnten. Zudem hatte eine Mehrheit des APK aus theologischen Gründen ein

gleichberechtigtes Nebeneinander der Befürwortung und Ablehnung der Frauenordination als nicht möglich bezeichnet.

Die Einheitskommission erhält den Auftrag, die Arbeit an den theologischen und praktischen Kernfragen der Debatte zu strukturieren, Gesprächsformate für Gemeinden und Pfarrkonvente zu entwickeln und Wege für ein respektvolles Miteinander von Gliedern und Gemeinden unterschiedlicher Positionierungen vorzuschlagen. Es geht vorrangig darum, das Wahrnehmen, Hören und Verstehen zwischen Befürwortern und Gegner der Ordination von Frauen zu fördern. Ziel der Einheitskommission ist die Bewahrung der kirchlichen Einheit der SELK, wobei die Synode davon ausgeht, dass Einheit nur möglich ist, wenn die Frauenordination nicht eingeführt wird.

Aufgabe der Trennungskommission ist es, die rechtlichen und organisatorischen Fragen und Konsequenzen möglicher Trennungswege zu klären. Es soll insbesondere um die Möglichkeiten gehen, dass die SELK sich in zwei Kirchen trennt oder dass einzelne Gemeinden aus der SELK ausscheiden. Wie genau diese Optionen zu gestalten sind, bleibt im Beschluss der Synode offen, es wird jedoch etwa auf die Möglichkeit eines „Kirchenbundes“ als Nachfolgerin der aktuellen SELK verwiesen, die zwischenzeitlich als Antrag auf der Synode in der Diskussion war. Auch soll die Trennungskommission Ansprechpartnerin für Kirchenleitung und Gemeinden fungieren – auch für solche Gemeinden, die sich mit dem Gedanken tragen, angesichts der mangelnden Veränderung in der Frage der Frauenordination die SELK zu verlassen.

Parallel zur Einzelfrage der „Ordination von Frauen“ beschäftigen sich seit 2019 bzw. 2022 zwei Arbeitsgruppen in unserer Kirche mit der Thematik „Frauen in der SELK“. Eine Gruppe begleitet ein Forschungsprojekt zum Thema „Rollen von Frauen in der SELK“ an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (<https://lthh.de/hochschule/publikationen/forschungsprojekt-rollen-von-frauen-in-der-selk/>), die andere ist die synodale Arbeitsgruppe „Frauen“. Diese stellte Ergebnisse ihrer Arbeit der letzten beiden Jahre vor, präsentierte Empfehlungen und berichtete von dem Austausch mit dem Forschungsprojekt. Angesichts der Parallelität bat sie die Synode um Entlassung aus ihrem Auftrag.

Die Kirchensynode bestätigte einen APK-Beschluss, der die Förderung von Frauen in Diensten der SELK thematisiert. Darüber hinaus wurde beschlossen, das ehrenamtliche Engagement von Männern und Frauen dankbar wahrzunehmen und weiterhin vielfältig zu fördern sowie Verbesserungen der (kirchenrechtlichen) Rahmenbedingungen für Pastoralreferentinnen, Lektorinnen und Lektoren, Diakoninnen und Diakonen, Katechetinnen und Katecheten zu initiieren.

Zu den „üblichen Themen“ einer Synodaltagung gehören auch die Fortschreibung und Weiterentwicklung der kirchlichen Ordnungen: Es wurde die Gründung einer Arbeitsgruppe initiiert, die die Arbeitsweise der Synode reflektiert. Konkrete Vorschläge zur Änderung der Propstwahlordnung (Mehrheitserfordernis bei der Wahl, Möglichkeit einer Wahl online) wurden debattiert, aber im Ergebnis abgelehnt. Die Änderungen der Pfarrerdienstordnung (PDO) der

SELK in den Paragraphen 24 und 25 sowie die Streichung der Richtlinie zu den beiden Paragraphen wurde beschlossen. Die beiden PDO-Teile behandeln „Ehe und Familie“ sowie „Trennung und Scheidung“. Carsten Voß, Dortmund

Einladung zum Gemeindegespräch

Am Sonntag, den 9. November nach dem Gottesdienst.

Die Gemeinde und die Kirche

Auf den Seiten 4 und 5 sind viele Informationen zu der letzten Tagung der Kirchensynode zusammengefasst. Unser Gemeindeglied war als Gast auf der Kirchensynode anwesend und kann aus erster Hand weitere Informationen weitergeben. Viele Gemeindeglieder fragen sich jetzt: Was haben diese Themen mit unserer Gemeinde zu tun? Oder anders gefragt: Welche Auswirkungen sind in den kommenden Monaten und Jahren durch die Entwicklungen in der Gesamtkirche zu erwarten?

Die Kommissionen, die von der Synode eingesetzt wurden, machen deutlich, dass es im schlimmsten Fall zu einer Spaltung der SELK kommt, was gravierende Folgen für alle Gemeinden und die in der Kirche arbeitenden Mitarbeiter hätte. Es geht also leider nicht um Bagatellen. Deshalb lädt der Vorstand ein:

Herzliche Einladung zu einem Gemeindegespräch mit anschließendem Mittagessen!

Wann? **9. November, ab 10.00h**

Wo? **St. Thomas zu Münster**

Wer? **alle Interessierten**

Wie lange? **bis ca. 13.30h**

Lassen Sie sich informieren, bilden Sie sich eine Meinung und bringen Sie sich ein:

Was passiert gerade in unserer Kirche?

Was bedeutet das für unsere Gemeinde hier vor Ort?

Wir wollen informieren, Raum geben für Fragen und mögliche Sorgen und Befürchtungen, aber auch nach vorne schauen und gemeinsam überlegen, wie wir als Gemeinde mit der Situation umgehen. Dazu dient das Gespräch am 9. November. Alle sind herzlich eingeladen.

Damit wir diese Gespräche bei guter Atmosphäre und in gemütlicher Runde führen können, wird sich ein gemeinsames Mittagessen anschließen. Um die Mengen an Eintopf besser planen zu können, gebt gerne in den kommenden Wochen Bescheid, wenn ihr dazukommen wollt.

Natürlich kann man auch noch spontan dazustoßen, die Informationen sind für alle relevant.

Kontakte – Borghorst-

St. Johannes

Bergstiege 2, 48565 Steinfurt-Borghorst

St. Thomas

Flandernstraße 40, 48147 Münster

Pfarrer Per Tüchsen

02552 30 28

0251 92 450 520

tuechsen@selk.de

www.selk-muensterland.de

Vorstand

Jürgen Adamowicz

02552 613 23

N.N.

-

Natascha Thielemann

02507 98 25 19

Christine Lentfort

0251 53 55 93 03

Stefanie Krüger

02597 93 93 377

******* Redaktionsschluss für
die nächste Ausgabe (Feb.-April)
ist der 1. Jan. 2026 *******

Münster

Konten der Gemeinde

Gemeindeteil Borghorst, KD-Bank

Kirchbeiträge:

DE90 3506 0190 2014 6130 16

Sonstiges:

DE68 3506 0190 2014 6130 24

Gemeindeteil Münster, KD-Bank

DE09 3506 0190 2014 4610 20

Wer in der Lohnabrechnung/ im Steuerbescheid bemerkt, dass die Kirchensteuer abgezogen wird, melde sich bitte bei Pfarrer Per Tüchsen.

Impressum

Fotos:

© Per Tüchsen (1/16); © Andreas Wendt (12); © Jürgen Adamowicz (13); © Per Tüchsen (14); © N. Schwarz GemeindebriefDruckerei.de (15)

Herausgeber:

Ev.-luth. (altluth.) Gemeinde
Borghorst-Münster-Gronau
Bergstiege 2 | 48565 Borghorst

Redaktion und Layout:

Per Tüchsen

Druck:

Gemeindebriefdruckerei

Versand:

F. Herding, E. Maurer, H. Liebig,
L. Kanbach

Gottesdienste November–Dezember–

So 02.11.2025
10:00 Uhr

Reformation

Gottesdienst mit Abendmahl
in Borghorst mit Pfr. Hinrich Schorling

So 09.11.2025
10:00 Uhr

Drittletzter
Sonntag des
Kirchenjahres

Gottesdienst mit Abendmahl in
Münster anschließend
Gemeindeggespräch und Eintopf

So 16.11.2025
10:00 Uhr

Vorletzter
Sonntag des
Kirchenjahres

Gottesdienst mit Abendmahl
in Borghorst
mit Pfr. Joachim Schlichting

So 23.11.2025
10:00 Uhr

Ewigkeits-
sonntag

Gottesdienst mit Abendmahl in
Münster (Jumig ist zu Gast)

So 23.11.2025
15:00 Uhr

Ewigkeits-
sonntag

Ökum. Gottesdienst in Borghorst
Friedhof an der Königsallee

So 30.11.2025
15:00 Uhr

1. Advent

Gottesdienst in Münster
anschließend Adventsfeier

So 07.12.2025
15:00 Uhr

2. Advent

Gottesdienst in Borghorst
anschließend Adventsfeier

So 14.12.2025
10:00 Uhr

3. Advent

Gottesdienst mit Abendmahl
in Münster

So 21.12.2025
10:00 Uhr

4. Advent

Gottesdienst mit Abendmahl
in Borghorst

Januar

Mi 24.12.2025
15:00 Uhr

Heiligabend

Christvesper
in Borghorst

Mi 24.12.2025
17:00 Uhr

Heiligabend

Christvesper
in Münster

Do 25.12.2025
10:00 Uhr

Christfest

Gottesdienst mit Abendmahl
in Borghorst

Do 01.01.2026
11:00 Uhr

Neujahr

Gottesdienst mit Abendmahl
in Münster

So 04.01.2026
10:00 Uhr

Epiphantias

Gottesdienst mit Abendmahl
in Borghorst

So 11.01.2026
10:00 Uhr

1. Sonntag
nach
Epiphantias

Gottesdienst mit Abendmahl
in Münster
anschließend Kirchenkaffee

So 18.01.2026
10:00 Uhr

2. Sonntag
nach
Epiphantias

Gottesdienst mit Abendmahl
in Borghorst

So 25.01.2026
10:00 Uhr

3. Sonntag
nach
Epiphantias

Gottesdienst mit Abendmahl
in Münster
anschließend Kirchenkaffee

So 01.02.2026
10:00 Uhr

Letzter
Sonntag nach
Epiphantias

Gottesdienst mit Abendmahl
in Borghorst

Über unsere Gottesdienste

Wir feiern fröhliche Gottesdienste

Hier finden Sie uns!

St. Thomas
Flandernstr. 40, 48147 Münster

St. Johannes
Bergstiege 2, 48565 Steinfurt
(Gottesdienste in Borghorst sind Gelb hinterlegt)

Lass dich unterbrechen

Unterbrochen zu werden ist mindestens irritierend, wenn nicht nervig. Aber manchmal ist eine Unterbrechung auch hilfreich, weil sie uns aus unserem Trott reißt. Für Johann Baptist Metz, einen kath. Theologen aus Münster, ist Unterbrechung die kürzeste Definition für Religion. Gott unterbricht seine Schöpfung am 7. Tag und wir sind eingeladen uns von Gott unterbrechen zu lassen.

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Wir haben eine **neue Website**. Alle aktuellen Informationen finden sie dort:

Informationen zu unseren Kirchen, den Gemeindegruppen, ein **Veranstaltungskalender** und vieles mehr. Dort können Sie sich auch für unseren **Newsletter** anmelden.

Damit sind wir auf dem aktuellen Stand der Technik.

selk-muensterland.de

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie gerne an:
02552 3028

Programmierung: Torsten Kähler und Margrit
Schnackenberg projekt2.de
Design: Jasmin Boeing ja-bo.com



Veranstaltungen und Termine

Sie sind herzlich zu unseren Gemeindeveranstaltungen eingeladen.

Di 28.10.2025
17:00 Uhr

Vorstandssitzung in Borghorst
Kontakt: Per Tüchsen

Fr 07.11.2025
19:30 Uhr

Bibel- und Gesprächskreis in Borghorst
Kontakt: Per Tüchsen

Fr 14.11.2025
9:00 Uhr

Freitagsfrühstück in Borghorst
Kontakt: Jürgen Adamowicz

Di 25.11.2025
17:00 Uhr

Vorstandssitzung in Münster
Kontakt: Per Tüchsen

Fr 28.11.2025
19:30 Uhr

Bibel- und Gesprächskreis in Borghorst
Kontakt: Per Tüchsen

Fr 12.12.2025
9:00 Uhr

Freitagsfrühstück in Borghorst
Kontakt: Jürgen Adamowicz

Fr 19.12.2025
19:30 Uhr

Bibel- und Gesprächskreis in Borghorst
Kontakt: Per Tüchsen

Fr 09.01.2026
9:00 Uhr

Freitagsfrühstück in Borghorst
Kontakt: Jürgen Adamowicz

Fr 16.01.2026
19:30 Uhr

Bibel- und Gesprächskreis in Borghorst
Kontakt: Per Tüchsen

Bei allen Veranstaltungen der Gemeinde gilt: Jeder ist herzlich willkommen! Sollten Sie hier kein Angebot finden, dass zu Ihnen passt, oder selbst noch eine Idee für eine andere Veranstaltung haben, die Ihrem Glaubensleben gut tun könnte, melden Sie sich gerne finden Sie für fast alle Ideen ein offenes Ohr und offene Türen.

Abwesenheitszeiten von Pastor Per Tüchsen

Jugendwochenende	31.10. - 02.11.
Jugendwochenende	14.11. - 16.11.
Weihnachtsurlaub	26.12. - 31.12.

Gemeinde der Reformation

Impuls zum Reformationstag

Ich war in meiner Funktion als Jugendpastor die vergangene Woche (20. - 24. Oktober) mit 20 Konfirmanden unseres Kirchenbezirks auf Konfirmandenfahrt im nordhessischen Homberg an der Efze, dort steht das Jugendhaus unserer Kirche. Thema der Konfirmandenfahrt ist die Reformation, deshalb gibt es viele verschiedene Dinge für die Konfirmanden zu lernen und spielerisch sich zu erarbeiten. Aber auf dem Programm steht auch ein Tagesausflug zur Wartburg und in die Lutherstadt Erfurt. Alles dient dazu, den Konfirmanden verständlich zu machen, wieso wir als Lutheraner Kirche der Reformation sind.

So wie die katholischen Gemeinden im Münsterland mit ihren Firmlingen im Oktober diesen Jahres wieder nach Rom gepilgert sind, und darauf hofften, wie ein Gläubiger im Interview bei WDR2 sagte, bei der Generalaudienz ihrem ›Superstar‹ dem Papst zu begegnen.

Die Reformation ist der große Identifikationspunkt für alle reformatorischen Kirchen. Wir werden aus Glauben allein selig (sola fide), Christus allein wirkt die Rechtfertigung (solus Christus), all unser Wissen um das, wer Gott ist und wie er zu uns steht, kommt aus der Bibel (sola scriptura) und allein Gottes Gnade (sola gratia) ist es zu verdanken, dass wir als Menschen vor ihm sein dürfen. Darin sind wir verbunden und gegründet. Das macht uns als Gemeinde und Kirche aus, nach diesen Grundsätzen leben wir.

Oder wie Andreas Wendt es 2013 formuliert hat:



Reformation
heißt:
Nicht mehr
an einen
Gott
zu glauben,
der
„Süßes
oder Saures!“
ruft.

Erntegaben abgeholt

Erntedank als Spendensammlung für die Tafel in Burgsteinfurt



Erntedank ist nach Weihnachten, Karfreitag, Ostern und Pfingsten eines der großen Feste der Kirche. Wir feiern den Schöpfer und danken für die Ernte, die Doch nicht jeder Mensch hat die Möglichkeit zu Ernten. Darum gibt es schon im 5. Buch Mose (Kapitel 26 Verse 1 bis 11) bei der Einführung des ersten Erntedankfestes im Volk Israel die Idee eine Verbindung herzustellen, zwischen dem Dank für die Ernte und dem Denken an Menschen, die keine Ernte haben. Aus diesem Grund sammeln wir als Gemeinde zu Erntedank für die Steinfurter-Tafel, damit Menschen, die wenig Möglichkeiten haben von den vollen Supermarktregalen zu profitieren, sich dort versorgen können. Unsere Spenden wurden, wie auf den Bildern zu sehen von ehrenamtlichen Helfern der Tafel abgeholt und kommen jetzt zügig Menschen in Not zu Gute. Aber die Tafel weist darauf hin, dass die Spendenbereitschaft insgesamt zurückgegangen ist, während die Zahl der Bedürftigen weiter steigt. Vielleicht erinnert diese Aktion einige von euch auch sonst öfter auf diese Weise dankbar zu sein, wie wir es zu Erntedank jetzt bereits zum zweiten Mal waren. Herzlichen Dank für alle Spenden.

Pfr. Gerhard Triebe in den Ruhestand verabschiedet

Gemeinde und Öffentlichkeit nahmen am 26. und 28. September Abschied.

Pfarrer Gerhard Triebe und seine Frau Astrid wurden in einem großen Gottesdienst am 28. September in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die Gemeinde hatte am Freitag davor, dem 26. September die Möglichkeit persönlich bei einem bunten Gemeindeabend sich zu verabschieden und zu bedanken. Das Ehepaar war seit 2009 in Düsseldorf und Pfr. Triebe somit seit 16 Jahren Pastor der Gemeinde. In einer so langen Zeit entstehen unzählige Erinnerungen und Geschichten, die noch einmal erzählt und erinnert werden wollen. Nun beginnt für das Ehepaar, das sich zum Ruhestand eine Wohnung im Bonner Umland gesucht hat, ein neuer Lebensabschnitt. Dabei wird die Nähe zu den eigenen Kindern und Enkelkindern sicher helfen den Übergang zu erleichtern. Allerdings endet der Dienst von Pfr. Triebe im Ruhestand noch nicht vollständig. Er hat sich dazu entschlossen auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung die Organisation für die Übergangszeit, bis die Gemeinde einen neuen Pfarrer berufen hat, zu übernehmen. Pfr. Triebe wird also weiterhin punktuell der Gemeinde mit Aufgaben dienen und dem Kirchenvorstand beratend zur Seite stehen. Die Gemeinde plant eine Sanierung des Pfarrhauses und nutzt die Vakanzzeit für notwendige Modernisierungen und befindet sich mit Superintendent Michael Otto auf der Suche nach einem neuen Pastor.





**Kirche in Freiheit, Vielfalt und Weite -
aus gutem Grund, auf gutem Grund.**



Selbständig
Evangelisch-Lutherische
Kirche Münsterland